Zeitschrift: Badener Neujahrsblätter

Herausgeber: Literarische Gesellschaft Baden; Vereinigung für Heimatkunde des Bezirks Baden

Band: 74 (1999)

Vereinsnachrichten: Aus der Tätigkeit der Vereinigung für Heimatkunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Tätigkeit der Vereinigung für Heimatkunde

Hans Bolliger

Die Exkursionstätigkeit ist in den letzten Jahren vorrangig geworden. Unser Jahresprogramm beinhaltet jeweils zehn bis zwölf Ausfahrten im In- und Ausland. Das Angebot ist recht vielfältig und wird rege benützt. Allerdings wird eine Erscheinung in den letzten zehn Jahren immer deutlicher: Mehr und mehr ältere Menschen nehmen an unseren Exkursionen und Kunstfahrten teil. Sie sind zum tragenden Element geworden. Ohne sie könnte die Vereinigung für Heimatkunde nicht überleben.

Das gibt mir Anlass, eine englische Studie von allgemeinem Interesse etwas näher vorzustellen. Die grosse Debatte unserer Zeit geht darum, wie wir mit der wachsenden Alterung unserer Gesellschaft fertigwerden. Die Entwicklung ist interessant: Waren 1961 noch 14 Prozent der Bevölkerung über 65 Jahre alt, so beträgt ihr Anteil gegenwärtig rund 20 Prozent, und er wird in der nächsten Generation voraussichtlich über 25 Prozent steigen! Ungefähr ab dem Jahr 2010 werden die über 65jährigen zahlreicher sein als die unter 16jährigen. Wer in den entwickelten europäischen Ländern zehn Jahre alt wird, kann heute damit rechnen, 80 Jahre alt zu werden. Bis zum Alter von 75 bis 80 Jahren können viele hoffen, beweglich, aktiv und geistig rüstig zu bleiben.

Tiefgreifende Veränderungen in der Arbeitswelt verstärken die genannten Tendenzen noch. In Deutschland sind 86 Prozent aller Beschäftigten zwischen 25 und 60 Jahre alt, 76 Prozent sogar zwischen 25 und 55! Das Arbeitsleben umfasst somit nur noch die Hälfte des bewussten Lebens der meisten.

Was tun nun also die Pensionierten mit ihrem Leben? Manche sitzen schon morgens in der Wirtschaft. Andere werden zu blossen «Zuschauern», vor allem Fernsehzuschauern, zu «Sofakartoffeln», wie die Engländer sagen. Andere aber bleiben aktiv. Sie erfüllen sich Träume, die ihnen während der langen Jahre der Arbeitstätigkeit versagt blieben. Tourismus, auch Ferntourismus, ist heute vielfach Alterstourismus geworden. Dass ältere Leute das ganze Jahr auf Reisen gehen können, hilft dem Wirtschaftszweig enorm. Auch im Bildungswesen spielen Ältere

zunehmend eine wichtige Rolle. Sie wollen aus gesunder und ungebrochener Wissensgier lernen.

Darüber hinaus sind sie beinahe unentbehrlich geworden, um die Bürgergesellschaft zusammenzuhalten. Das beginnt schon mit der Familie. Viele Kinder werden eher von ihren Grosseltern aufgezogen, weil in den Altersjahren 25 bis 55 oft beide Elternteile berufstätig sind. Auch Vereine verlassen sich auf die Bereitschaft der Älteren, die ohne finanzielle Forderungen mithelfen. Auch Institutionen wie Museen, Schulen und Kirchen könnten ohne «ehrenamtliche» Helfer aus dem Kreis der Älteren nicht mehr funktionieren.

So sind wir froh, dass viele langjährige Mitglieder unsere Exkursionsangebote fleissig wahrnehmen und auch im vorgerückten Alter aktiv und interessiert teilnehmen. In nächster Zeit werden allerdings gezielte Werbeaktionen, die sich auch an jüngere Natur- und Kulturinteressierte wenden, notwendig sein, um den Fortbestand der Vereinigung für Heimatkunde für die Zukunft gewährleisten zu können.

Exkursionstätigkeit im Jahre 1998:

7. März:
Führung durch die Stadt Brugg mit Fritz Senn

24./25. April:
Zweitägige Kunstfahrt in die Stadt Mailand mit Dr. Hans Stadler

3. Mai:
Exkursion in den Wald bei Wohlen, «Pflanzen und Steine erzählen» mit Urs Kuhn

23. Mai:
«Stadtökologischer Rundgang» mit Georg Schoop und Corinne Schmidlin

7. Juni:
«Die Reichenau als kulturelles Zentrum des Mittelalters» mit Heinz Eith

21. Juni:
Naturkundliche Rundwanderung «Stierebergli» bei Kandersteg mit Helen und Hans Rosewich

8. August:
«Aarau und das Wasser», Wanderung mit Dr. Gerhard Ammann

3. September:
Besuch des Festungsmuseums in Reuenthal

27. September:
«Höhensiedlungen und Höhenheiligtümer» auf dem Wittnauer Horn, der Sissacher Fluh und der Schauenburg Fluh mit Hugo Doppler

6.–10. Oktober:
«Auf den Spuren Napoleons in Paris» mit Walter K. Walde

22. November:
60. Jahresversammlung in Baden. Referat: Dr. Pirmin Meier über «Paracelsus und seine Beziehung zu Baden». Liedervorträge des Liederkranzes Wettingen und der Badener Sänger.